

Beschlussvorlage 01/2023/0078

Amt / Fachbereich	Datum
Hauptverwaltung	10.03.2023

Beratungsfolge	voraussichtlicher Sitzungstermin	TOP	Status
Verwaltungsausschuss	21.03.2023		Ö
Rat der Stadt Melle	22.03.2023		Ö

Beteiligung folgender Ämter / Fachbereiche

Ratssitzungen per Livestream

Beschlussvorschlag:

- a) Der Rat spricht sich dafür aus, künftige Sitzungen per Livestream in das Netz zu übertragen.
- b) Die Verwaltung wird beauftragt, ein Livestream von den Sitzungen des Rates nach der Variante II. umzusetzen.

Strategisches Ziel	Das kommunale Handeln ist transparent und erfolgt im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern und stärkt deren Identifikation mit Melle.
Handlungsschwerpunkt(e)	Kommunalpolitische Bildung und Demokratieverständnis fördern und stärken.
Ergebnisse, Wirkung <i>(Was wollen wir erreichen?)</i>	Verbesserung der Information der Bürgerinnen und Bürger bei politischen Entscheidungsfindungen.
Leistungen, Prozess, angestrebtes Ergebnis <i>(Was müssen wir dafür tun?)</i>	Öffentliche Sitzungen des Rates der breiten Bevölkerung zur Verfügung stellen.
Ressourceneinsatz, einschl. Folgekostenbetrachtung und Personalressourcen <i>(Was müssen wir einsetzen?)</i>	Technische Voraussetzungen schaffen, zusätzlicher Personaleinsatz beim Sitzungsdienst.

Stellungnahme zur Sach- und Rechtslage

In der letzten Sitzung des Rates der Stadt Melle am 15.12.2022 wurde vor einer Beschlussfassung über den Antrag der UWG die Angelegenheit zunächst zur Beratung an den VA verwiesen.

Mit der Aufnahme des § 12 in die Hauptsatzung „Film- und Tonaufnahmen in öffentlichen Sitzungen des Rates“ wurde Ende 2021 die Möglichkeit eröffnet, die Sitzungen des Rates per Livestream in das Netz zu übertragen. Ob Livestreams nunmehr durchgeführt werden sollen, entscheidet der Rat per Mehrheitsbeschluss.

Ein Livestream in Melle ist aufgrund der individuellen Besonderheiten nicht vergleichbar mit anderen Kommunen, die über einen Sitzungssaal mit fest installiertem Mobiliar verfügen. Der Wunsch der Ratsmitglieder besteht nach einer Sitzordnung im Rondell (face to face). Die Sitzungstische sind aufgrund der variablen Nutzbarkeit des Veranstaltungsortes Forum Melle nicht fest installiert, sondern werden für jede Sitzung manuell mit kleinen Veränderungen aufgebaut. Dieses führt zu einem höheren Aufwand beim Streaming der Sitzungen.

Ferner ist zu berücksichtigen, dass die vorhandene Mikrofonanlage in die Jahre gekommen ist, die Steckverbindungen funktionieren nicht mehr einwandfrei, Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich. Hier ist grundsätzlich eine Ersatzbeschaffung erforderlich. Mit neuen Besprechungsstellen könnte z.B. auch eine Voting -Funktion mit eingekauft werden.

Für Melle ergeben sich nach externen Beratungen zwei Möglichkeiten der Umsetzung. Von einer fest im Forum installierten Anlage – wie zunächst favorisiert - wird aufgrund der zusätzlich anfallenden Installationskosten inzwischen abgeraten.

Variante I:

Bei dieser Variante können alle Mitglieder am Sitzungsplatz per Bild und Ton aufgenommen werden. Möglich wird dieses durch zwei bewegliche Kameras oder eine Dome-Kamera, die vor der Sitzung auf die Sprechstellen programmiert wird. Hierzu ist allerdings die Anschaffung einer neuen Mikrofonanlage / neuer Sprechstellen erforderlich. Je nach Anzahl und Ausstattung der Sprechzellen fallen allein hierfür Kosten von 40.000 € (bis 70.000 € oder auch mehr) an. Für das eigentliche Streaming ergeben sich dann weitere Kosten für Dome-Kamera und Videomischpult von ca. 15.000 €. Darüber hinaus muss für jede Sitzung eine Neuprogrammierung der Kamera durchgeführt werden (weil kein feststehendes Mobiliar, s.o.). Für die Einrichtung einer solchen Sitzung zum Streaming wird ein Arbeitstag eines Veranstaltungstechnikers geplant.

Im Haushalt stehen 30.000 € bereit. Diese Variante würde zusätzliche Mittel über einen Nachtragshaushalt / Haushalt für das Jahr 2024 erforderlich machen. Die Voraussetzungen für eine überplanmäßige Ausgabe sind in Ermangelung einer Dringlichkeit (zeitliche und sachliche Unabweisbarkeit) nicht gegeben.

Bei dieser Variante ist weiter zu berücksichtigen, dass der gesetzlich vorgeschriebene Schutz von Daten noch sicherzustellen ist. Bei Nutzung der automatischen Kamera ist nicht gewährleistet, dass nur ein Mitglied des Rates aufgezeichnet wird (schräger Winkel zum Objekt). Ferner muss noch sichergestellt werden, dass im Hintergrund sitzende Einwohner und Mitarbeitende der Verwaltung nicht erkennbar sind, oder diese eine Einwilligungserklärung zum Streaming abgeben.

Variante II:

Hierbei handelt es sich um eine reduzierte Form des Streamings, wie sie z.B. der Landkreis Osnabrück umsetzt. Mit einer Standkamera werden ein Rednerpult sowie Ratsvorsitzender, Bürgermeisterin und der Verwaltungsvorstand für die Dauer der Sitzung aufgezeichnet.

Bei Redebeiträgen am Stehpult würde die Kamera aussch. diesen Bereich erfassen. Redebeiträge der Ratsmitglieder sind vom Platz aus weiterhin möglich, allerdings ohne Videoübertragung. Eine Audioübertragung findet vom Sitzungsplatz aus statt (sofern ein Mitglied dem nicht widerspricht). Hierbei werden die Akzeptanz und das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an einer Teilnahme am Streaming reduziert. Jeder Rednerin und jedem Redner steht es frei, sich an das Stehpult zu begeben (einschl. Videoübertragung). Sofern – zumindest längere Redebeiträge – am Stehpult gehalten werden, fördert dies die Akzeptanz der Übertragung ins Netz.

Für das erforderliche Equipment wie insbes. Kamera, Stativ, Laptops, Capture-Card etc. werden je nach Ausstattung der Geräte Kosten von 5.000 – 7.000 € kalkuliert. Ggfs. kann z.T. in einer Probephase bereits vorhandenes Equipment genutzt werden, wodurch sich die Anschaffungskosten reduzieren könnten. Der Aufwand für die Einrichtung des Streamings vor der Sitzung durch einen Veranstaltungstechniker fällt bei dieser Variante zeitlich wesentlich geringer aus.

Beide Varianten erfordern eine zusätzliche personelle Begleitung des Streamings während der Sitzung. Nur so kann gewährleistet werden, dass nicht gewünschte Veröffentlichungen von Redebeiträgen ausgeschlossen werden.

Vorteil der Variante II ist die Nutzung der vorhandenen Mikrofonanlage, was eine kurzfristige Umsetzung ermöglicht. Der Datenschutz ist auf diese Weise gewährleistet. Zusätzliche Haushaltsmittel sind zunächst nicht erforderlich. Mit relativ geringfügigen Mitteln kann ein Streaming umgesetzt werden. Sowohl die Mitglieder des Rates als auch die Bevölkerung können in einer Erprobungsphase Erfahrungen und Eindrücke sammeln. Nach etwa einem Jahr könnte eine Evaluierung erfolgen.

Aufgrund der abgängigen alten Mikrofonanlage wird, losgelöst von der Möglichkeit der Kameraaufzeichnung, bereits jetzt zugestimmt, dass unter Berücksichtigung der Bereitstellung von Haushaltsmitteln eine neue mobile Mikrofonanlage beschafft wird.

Die Verwaltung spricht sich bei der Umsetzung des Streamings von Ratssitzungen für die Variante II. aus.

Stellungnahme Amt für Finanzen und Liegenschaften

Budgetauswirkungen für den laufenden Haushalt:

Betroffene (s) Produkt(e): 111-06 Zentrale Dienste HSP 1.2 Kommunalpolitische Bildung und Demokratieverständnis fördern und stärken Z 1 Das kommunale Handeln ist transparent und erfolgt im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern und stärkt deren Identifikation mit Melle	
Ordentlicher Ergebnishaushalt:	-
Außerordentlicher Ergebnishaushalt:	-
Finanzhaushalt:	<u>110009-02 Anschaffungen Hauptamt</u> Plan: 30.000,00 € Verfügbar: 30.000,00 €
Bemerkungen/Auswirkungen Folgejahre:	Abschreibung Investition